

Bericht Judges Choice Startklasse F

Für „Mountainsight Adorable Rover“ und mich war es der erste Start beim Appenborn Cup und gleichzeitig der dritte F Workingtest an dem ich als Hundführer jemals teilgenommen habe. Also gingen wir den WT ganz ohne hohe Erwartungen an und freuten uns auf einen tollen Tag in einem überraschenderweise winterlichem Gelände.

Nach der Begrüßung durch die Sonderleitung und der Richter*innen, sowie der Aufteilung der Gruppen ging es ab ins Gelände und in die erste Aufgabe bei Herman Jeske:

Begonnen wurde mit einem zweier Walk-up, bei strahlendem Sonnenschein und auf schneebedeckten Geläufen mit anschließenden Markierungen, die abwechselnd begonnen mit der niedrigeren Startnummer über Kreuz gearbeitet wurden. Insgesamt zwei Markierungen je Gespann. Eine der beiden Markierungen fiel in der Nähe eines kleinen Baches, die andere Markierung in einen Wald mit Geländeübergang.

Anschließend hat jedes Gespann nach einem Walk-up ein beschossenes Blind gearbeitet, die Hunde mussten dabei einen kleinen Graben überwinden und in der Nähe eines kleinen Baches das Blind finden.

Für die nächste Aufgabe erwartete uns bei Thorsten Helmroth:

Der erste Teil der Aufgabe war eine kleine Suche, das Suchengebiet – verschneites, etwas höheres trockenes Grass entlang eines Heckenbewuchses begann unmittelbar vor unseren Füßen und Pfoten etwa 20 Meter, parallel zur Hecke. Darauf folgend wurde eine weite Markierung in Ufernähe eines Baches geworfen, die der Hund nach Freigabe durch Thorsten arbeiten durfte. Der dritte Teil der Aufgabe war ein beschossenes Blind in der Nähe eines Waldrandes.

Die Abschlussaufgabe des Workingtests erwartete uns bei Simone Hahn:

Das Gebiet, in dem die Aufgaben gearbeitet wurden, war in der Nähe eines Baches, mit entsprechendem Bewuchs aus Schilfgras. Vom Startpunkt aus ging es im Walk-up entlang des Bachlaufes, nach Beschuss warf ein Helfer eine Markierung von rechts etwa 20 Meter vor das Gespann, nach Freigabe wurde die Markierung gearbeitet. Weiter ging es wieder bei Fuß zum nächsten Mark, wieder fiel ein Schuss und nach Freigabe wurde das Mark gearbeitet. Die dritte Aufgabe war ein Blind in Schilfgrasbewuchs das beschossen wurde, geschickt wurde von der zuvor erreichten Walk-up Position nach einer 180 Grad Drehung. Die Hunde mussten hierzu die alten Fallstellen überqueren.

Mein Dank geht an alle Organisatoren, Richter*innen, mit ihrem hilfreichen Feedback nach Abschluss aller Aufgaben und auch an die Helfer sowie die Reviergeber, die diesen Workingtest zu einem unvergessenen Erlebnis gemacht haben.

Vielen Dank auch an die Richter*innen für die Auszeichnung des Judges Choice!

Michael Mai mit Mountainsight Adorable Rover